

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Zeitsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Zeitsprecher Nr. 29.

Ersteigen-Gebühr
f. d. 1/2 J. Zeit aus
gedruckt. Schrift über
dem Raum bei 1mal.
Einsendung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Hauptausschnitt,
3. Aufl. Sonntagblatt
und
Schwab. Landzeit.

Ersteigen täglich,
mit Ausnahme der
Feiertage.

Preis vierteljährlich
hier 1.10 M., mit Zusatzen
1.20 M., im Bezugs-
jahr 10 km. Befreiung
1.25 M., im Bezugs-
jahr 1.05 M.,
Wohnortabonnements
nach Beschluß.

Nr. 68

Dienstag den 23. März

1909

Kriegsgefahr, Reichsfinanzreform, Etatberatung

bilden
Welt-, Reichs- und Landesfragen,
die
eine gute Zeitung

für jedermann erforderlich machen.

Der Gesellschafter hat sich die Aufgabe gestellt, alle diese Vorgänge mit besonderer Aufmerksamkeit zu registrieren, so daß seine Leser stets auf dem Laufenden bleiben.

Man abonniere sofort!!

Eine Verschlechterung der Lage?

Nach den letzten Meldungen, die aus Belgrad in Wien eingetroffen sind, unterliegt es kaum mehr einem Zweifel, daß Serbien nicht einlenken wird, daß es insbesondere direkte Verhandlungen mit Oesterreich ablehnt. Die Aktion der Mächte erscheint aussichtslos. Trotzdem hält man in Wien maßgebenden Kreisen an der Meinung fest, Serbien werde noch in letzter Stunde einlenken.

Die serbischen Forderungen.

Nach Privatbesprechungen aus Belgrad drängt neuerdings die ultraliberale Partei die Regierung zur Beschleunigung der Verhandlungen. Man hält die Kriegsgefahr nicht für beseitigt. Der österreichische Gesandte Graf Forgach bereitet seine eberthale Abreise vor. — Nach einer Meldung des Wiener Korrespondenten aus Serbien verlautet dort, die serbische Kriegsverwaltung habe die Befehle des ersten Aufgebots erlassen und die des zweiten zu einer Waffensammlung erlassen. Man erblickt hierin ein Anzeichen dafür, daß die Zeit bis zu einem eventuellen Ausbruch der Feindseligkeiten demütigt werden soll, um weitere Mannschaften militärisch auszubilden und die Rüstungen zu vervollständigen.

In der Stupischina

richtete gestern der ultraliberale Witsch eine Anfrage an den Ministerpräsidenten betreffend die Mobilisierung der

österreich-ungarischen Grenztruppen und meinte, die serbische Regierung werde diesen Vorgängen keine Aufmerksamkeit zu und treffe nicht die notwendigen Maßnahmen. Obgleich die serbische Regierung sich den Großmächten unterwirft habe, müsse sie doch die notwendigen militärischen Maßnahmen anordnen, um nicht überrascht zu werden. Markowitsch (jugoslawisch) verwies auf die Meldung, daß die bestehende Antwort der serbischen Regierung auf die Vorstellungen der Großmächte von der größten Tragweite für die Zukunft des serbischen Volkes sei und forderte die Regierung auf, jedesmal der Ablehnung der Antworten von nun an die Meinung der Stupischina einzuholen.

Nach einer Privatmeldung aus Paris ist die französische Diplomatie

einig bemöhnt, in der Frage der von Oesterreich geforderten Erklärung Serbiens nach Möglichkeit die vorgeschlagenen Texte in Umtausch zu bringen. Die Hauptwertigkeit erblickt man in Paris darin, Serbien zu einem direkten, ungewöhnlichen Bericht auf zukünftige Einwirkungen in die Verhältnisse Bosniens und der Herzegowina zu bewegen. Von neuem wird der Gedanke erörtert, Serbien auf der Konferenz als neutralen Staat zu erklären; doch wendet man an derselben Stelle dagegen ein, daß eine Neutralitätserklärung Serbiens für Oesterreich und die Türkei kaum aussehbar erscheint, weil es mit Schwierigkeiten verbunden wäre, ein unter den benannten Schutz der Mächte gestelltes Serbien für den Einfall serbischer Truppen in österreichisches und türkisches Gebiet zur Rechenschaft zu ziehen.

Die Konferenz.

Die russische Regierung hat, wie das Berl. Tagebl. entgegen anders lautenden Meldungen erklärt, bisher weder für den englischen noch für den italienischen Vorschlag Stellung genommen. Jedoch behauptet, daß noch die Aufklärung des Jaren anstehe.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. März.

Am Bundesratssitz: von Einem.

Die zweite Sitzung des Militärausschusses wird fortgesetzt. Goltzheim (Freis. Bsg.): Die Abträge am Militärausschuss sind mir gering im Verhältnis zu der ungeheuren Höhe der Ausgaben. Wohllos wurde mich geführten. Eine Verweigerung der Rüstungen führt nicht immer den Frieden, sondern im Gegenteil eine böse Verwicklung hervorgerufen. Ich

Was ich Ihnen mitteilen habe, muß bis morgen Geheimnis bleiben. Ich will zwar Majestät aber zu beweisen suchen, daß ich meine persönliche Verehrung für Sie gern von der harten Pflicht zu trennen suche, welche mir mein Amt und die Lage des Landes bisher oft auferlegte!

Es wird mich sehr freuen, dies zum ersten Male bemerken und glauben zu können. Jedenfalls ist bei unserem bisherigen Verhalten Ihre Stellung eine glücklichere gewesen als die meine, Dolgoruck!

Wohl wahr, Majestät, das liegt indessen am Reichsrat! Diese Worte aus Ihrem Munde überraschen mich in der Tat!

Der Wechsel der Verhältnisse bedingt eine Veränderung der Ansichten!

Und welche Veränderung? — Erwartungslos betrachtete Friedrich die Züge des Fürsten.

Majestät, nehmen Sie eine gleichgültige Miene an! — Jar Peter der Große ist tot!

Der König fuhr mit einem Ach empör und wendete sich rasch nach dem Fenster, damit man seine Freude nicht sehen möge. — Aber mein Gott, wann denn? Starb er ohne Testament? Wer sahlebte ihm?

Die Kaiserin Katharina ist bereits als Jarin ausgerufen! Und der Jarowitsch Peter? fragte der König trüb. Der Fürst zwachte die Achseln.

Das ist das Werk Menschiloffs, sagte Friedrich bitter. Er wird über Euch und über alle herrschen und uns knechten, Dolgoruck! Ihre Ahnen haben an Jwans Blige geknaut, Ihre Kinder regiert ein — Baderjungel! Er hatte die letzten Worte geäußert.

Verflucht beim Fegener! brauche der Kuffe an! Dolgoruck, es soll mir lieb sein, an einem Tage einen mächtigen Freund gewonnen und einen schlimmen Feind verloren zu haben. Ich beauftrage Sie, Ihrer Kaiserlichen Majestät, der Jarin, privatim einzuwickeln meinen Glückwunsch zu übersenden; Sie speisen morgen mit Ihrer Gemahlin in meinem Palais!

Der Fürst nickte erst mit dem Haupte und verließ

erinnere nur an die letzten Verhandlungen im englischen Unterhaus. Der Redner beschwört den Drill und den Vorbescheid. Die Nachteile der geheimen Qualifikationen sind durch den Prozeß Berger grell beleuchtet worden. Der Vorstoß des Kriegsministers gegen die Sozialdemokratie war unbedeutend. Jedes Volk hat die Sozialdemokratie, die es verdient. Warum herrscht in Oesterreich eine so ungesunde Temperatur zwischen Regierung und Sozialdemokratie. Der Redner bespricht schließlich die Zurücksetzung der Juden im Exerz.

Dr. Müller-Reinigen (Freis. Bsg.): Herr Erzberger hat hier mit einigen Blockwörtern operiert. Aber das war Goldschammer, denn seine wirkliche Stimmung ist nicht so bitter. Der Grimm gegen den Bloch kommt in der ganzen Zentrumsprelle zum Ausdruck. (Lärm i. Zit.) Das Militärkabinett ist ein antikonstitutioneller Fremdkörper aus der demokratischen Zeit, der den Einfluß des Kriegsministers lähmt. Warum werden die Juden im Exerz zurückgesetzt, wo doch das Geld jüdischer Rädchen ein so beliebtes Hilfsmittel zur Anspolierung des Wappenschildes vieler Offiziere ist? Der Kriegsminister hat nicht widerlegen können, was ich über die Besorgung des Abels gesagt habe. Die Art, wie er mir geantwortet hat, ist recht sonderbar. Die beste Waffe gegen die Sozialdemokratie ist ein strenges Einhalten der Verfassung. Es muß dafür gesorgt werden, daß der Bürgerstand wieder in engere Fühlung mit dem Bürgerhaus kommt. (Beifall links.)

Preussischer Kriegsminister v. Einem: Der Redner hat sich über die Art meiner Antwort beschwert. Ich habe aber vor meiner Rede durch Herrn Reich Herr Müller gebeten, seine Behauptung zurückzunehmen. Er hat das nicht getan, daher meine scharfe Antwort. Unter Aufsicht eines reichen Postenmaterials sucht der Kriegsminister den Nachweis zu führen, daß keine Besorgung des Abels geübt wird. Nur die Befähigung entscheidet. Ob mir Herr Müller das heute glaubt oder nicht, ist mir jetzt vollkommen gleichgültig. (Beifall rechts.)

Von dem Abg. v. Normann (Soz.): Baffersmann (natl.) und Biedermann von Sonnenberg (natl. Bsg.) geht ein Antrag auf Schluß der Debatte ein.

Singer (Soz.): Gegen diesen Antrag, der aus mündel machen soll, werden wir alle Mittel der Geschäftsordnung in Anwendung bringen. Ich bewillige die Beschlußfähigkeit des Hauses.

Die Sitzung ergibt die Anwesenheit von nur 177 Abgeordneten, weil die Sozialdemokraten fast durchweg den Saal verlassen. Das Haus ist also beschlußunfähig.

Isotet den Ball zum allgemeinen Stamen. Der König aber ergriff Wanda's Rechte zum Tanze. Der Ball begann.

Als das Fest, welches so mancherlei Ungewöhnliches dargeboten, und bei welchem charistischer und gewaltiger Hölle auf ungewissen Anzeichen an eine neue Wendung der Dinge zu schliessen versucht wurden, trat in der Nacht beendet war und Wanda sich in ihre Gemächer zurückziehen wollte, trat der Kaiser, ihr Vater, auch zu ihr ein.

„Oft Du das Benehmen des Kuffen gegen Sinclair bemerkst? Ich fürchte, er ist mit dem Schotten zu eng über!“

„Oder wie der Heiler mit einem eleganten Werke. Er findet Gefallen an dem schönen Malcolm und hat ihn, scheint mir, Auerbietungen gemacht, um ihn für russische Dienste zu gewinnen.“

„Wie ich Dir oft gesagt, ich traue dem Burken nicht! Noch sehe ich ihn bei der Reiche meines Vaters. — Totengräber Schweden, da habt Ihr ihn! Das war das Bewußtsein ererbten politischen Hasses in dem Knaben, und ich kann nicht glauben, daß der Mann ihn vergessen hat.“

„Wenn der Mann liebt, so liebt, wie er mich — dann gewiß! Ich habe ihn ganz fest, und sollte er einen Storch begehren, mich zu erringen!“

„Wanda, Du lächelst Dich nicht?“

„So wenig, daß ich mich ruhig niederlegen werde, um von dem Barpar zu träumen. Wanda von Schweden! Triff Deine Maßregeln ruhig weiter, und besiedere mir bald den jungen, eifrigen, verlebten Mann!“

„Um so besser, wenn es also sieht. Das vereinfacht vieles, mein Kind, und man kann die Geschichte dann der französischen Partei, den Strenoboch und Khenischild zur Last legen. Aber die freundliche Annäherung Dolgoruck's, und daß der plötzlich den Ball verließ, war sonderbar. Was kann er dem König gesagt haben?“

„Eine Bagatelle dummlich, die des Knemens kaum wert ist; das kannst Du dem schlauen Fürsten schon zutrauen. Seine Majestät lebt ja von lauter Bagatellen!“

„Ich hoffe nicht, daß er in Dir auch eine solche feht?“

„Dies unmöglich zu machen, habe ich Mittel. Gute Nacht, Papa!“ (Fortf. folgt.)

Staatsstraßenreden
Station
Altenberg
Altenberg
wie bei den oben
genannt
nicht bekannt sind,
die Größung der
ung genommen
Arz.
aision
stoffon
fektion
erkauf.
in Jahre 1902
gelegene
„Sirsch“
mitigen Beding-
elbe würde sich
fer, welcher zu-
sein Kuffen am
und hat nur
miterworden
schluß bin ich
rknecht,
m-Tech
Wag.
Inocheln,
Das auf
Kontor
er.
-Kauf.
-Adressen
B. Kaiser.
-Standesamts
Nagold:
berich Wilhelm, S.
ich Jung, Kerbma-
t. d. Jakob Köllig
in

Die Sitzung wird aufgehoben, und das Haus verläßt sich auf eine Viertelstunde.

Sitzpräsident Dr. Baasche eröffnet die neue Sitzung mit der Mitteilung, daß der Schlußantrag zurückgezogen ist. (Zuversichtlicher bei den Soz.)

Dr. Franz-Ramhels (Soz.) wendet dem Kriegsminister vor, daß er aus Rücksicht ein gemein gefälliges Bild vorgelesen hat. (Die Rechte lärmte und rief: Huerdrill!) Auch die anderen Sitze des Kriegsministers waren so fröhlich, wie es ihm in den Raum paßte. Man darf eine Partei nur nach ihrem Programm beurteilen, nicht nach Kerkernungen einzelner Leute. Seit jeder hat sich die Sozialdemokratie gegen die Kerkernungen ausgesprochen. Wir sollen es mit dem Eid nicht ernst nehmen. Aber wie oft hat Friedrich Wilhelm IV. die geschworene Verfassung gebrochen. (Der Redner erhielt einen Ordnungsruf.) Auch Wilhelm I. hat unter Führung von Bismarck Verfassungsbuch begangen. (Zweiter Ordnungsruf.) Aber solche weltgeschichtlichen Prozesse können nicht vor dem Schwurgericht verurteilt werden. Die Folge der spießbürgerlichen Auffassung des Kriegsministers wäre die, daß die Welfen die einzigen Volksvertreter sind. Und wie oft haben die Hofkammer umschweben müssen. Dem Eidesbrecher Cromwell, der sogar einen König auf das Schafot gebracht hat, haben zwei englische Ministerpräsidenten Festreden gehalten, aber bei uns verläßt man den Märzgefallenen die geringste Ehre! Das Wort und das Rechte sind die unschätzbaren Träger jeden Staates. Das hat Bismarck gesagt, aber nicht unser Bismarck, sondern der von 1848. (Hül.) Wir werden weiter kämpfen gegen den Mann, der sich hier zum Sachwalter des Militarismus aufgeworfen und dabei täglich Schiffsbruch gestitten hat. (Beifall d. d. Soz., Zeichen rechts.)

Sitzpräs. Dr. Kämpf erteilt dem Redner noch zwei Ordnungsrufe wegen beleidigender Ausdrücke gegen den Kriegsminister.

Kriegsminister von Einem: Wenn ich beim Zitieren einige Sätze weglassen, so tut das nichts zur Sache. Ich kann doch nicht ganze Aktenblätter vorlesen. (Sehr richtig, rechts.) Wenn die Sozialdemokratie in ihrer Mehrheit gegen die Kerkernungen ist, so war deshalb, weil die Sache gefährlich ist. Ich bin hier der Vertreter der Armee und muß als solcher mich gegen die Sozialdemokratie wenden. Wenn Bismarck wirklich einmal die Verfassung umgehoben hätte, so ist es zu dem Zweck geschehen, ein ganzes Volk glücklich zu machen. Die Sozialdemokratie kämpft nur für die Proletarier, alles andere existiert nicht für sie. Wenn die Sozialdemokratie den jungen Leuten sagt, die Armeeführer sind ein mit dem Unternehmern, und sei dem Volke selblich gefestigt bis aufs Blut, so ist das falsch. (Beif. rechts, Zeichen d. d. Soz.)

Erzberger (Zit.) erklärt, seine Gewährsmänner nochmals befragen zu wollen. Er teilt mit, daß dieser Tage ihm ein Brief an einen Vertrauensmann auf der Post gesteuert worden sei. (Stimm. Hört! Hört! i. Zit.)

Kriegsminister v. Einem versichert, daß die Beschwerden des Abg. Erzberger hinsichtlich seien und daß er keinerlei funktionelle Unterschiede mache.

Ein Schlußantrag wird angenommen und das Kriegsministergeheimnis bewilligt. Die Resolutionen über die Kontrollveranlassungen und die Urlaubskarten der Soldaten werden einstimmig, die über die Reform des Militärstrafrechts gegen die Stimmen der Rechten angenommen.

In der Spezialdebatte kommt Abg. Cuno (Frei. Vp.) auf den Bescheid zurück, den der Hagenener Bezirkskommandant über den Verein „Eichhorn“ verhängt hat. Wenn in dem Verein ungesetzliche Zustände geherrscht hätten, so läge das Jahre zurück. Inzwischen habe er sich neu verfaßt, bestehe aus acht anderen Mitgliedern und die früheren Vorstandsmitglieder seien vergessen. Das Verbot für die Reservoffiziere, mit den Vereinsmitgliedern verkehren zu dürfen, ließe das gesellschaftliche Leben der Stadt Hagen in Mitleidenhaft.

Ein Antrag Graf Orzole (natl.) auf Ablehnung der in der Kommission beschlossenen Streichung von 100.000 M für Offiziere in besonderen Stellungen wird abgelehnt.

Das Haus verläßt sich. Weiterberatung Montag 2 Uhr. Schluß 7 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magdeburg, den 22. März 1909.

Schwarzwaldbereich. Am Sonntagabend fand in der „Krone“ die Generalversammlung des Schwarzwaldbereichs, Lokalverschönerungs- und Fremdenverkehrsvereins Magdeburg statt. Nach vorausgegangener Aufschlüsselung erfolgte der provisorische Vorstand G. Oberförster Weinand die Versammlung mit begründendem Wort, dankte für das zahlreiche Erscheinen und teilte mit, daß der bisherige Vorstand, Rechtsanwält Rappel, seinen Posten niedergelegt und dem Antritt als dem Aufsicht erklärt habe. Der Aufsicht habe statutengemäß als Ersatzmitglied Herr Oberamts-Präsident Rapp zugewählt. Rappier Stadtsch. Amts-Präsident Schumacher trat darauf den Rechtsanwält Rapp und Rappier Bericht für 1908 vor; nach letzterem betrugen die Einnahmen 1487 M 76 g + Vortrag vom Vorjahr 343 M 40 g also Summe der verfügbaren Mittel 1831 M 16 g, die Ausgaben 1407 M 13 g + Ueberweisung an die Hauptvereinskasse 404 M 10 g 1811 M 15 g. Unter den Ausgaben sind zu erwähnen Begünstigungen rund 131 M, Unterhaltung der Anlagen inkl. Bänke 445 M, Herstellung und Verkauf der Prospekte 308 M. Der Rechnungsbericht erwähnt 1 Mitgliederversammlung, 5 Aufsichtspräsidenten, 4 Aufsichtspräsidenten, 1 Schloßbergfest und die Bromensadelkongerte. Ausgeführt wurde der Ausbau des Ohnwaldbahnhofs und 2 Anlagen, Natur- und Dorfschönplatz. Die Mitgliederzahl ist 218. Das Vereinsvermögen beträgt 484 M 30 g. Der Vorsitzende dankte dem bisherigen Vorstand, Rechtsanwält Rappel für seine großen Verdienste um die Sache des Vereins herzliche Worte des Dankes; auch sprach er dem Herrn Rappier seinen Dank aus für seine Mithilfe. Zum Zeichen der Anerkennung für beide erhob sich die Versammlung von den Sitzen. Der Vorsitzende referierte über den Vereinsetat wie folgt: Die Einnahmen pro 1908 werden auf 1365 M veranschlagt, letztere werden also voraussichtlich pro 1909 die Einnahmen um mindestens 50 M übersteigen, wenn nicht die Stadtkasse außer ihren sonstigen Leistungen für die Vereinskasse diesen Fehlbetrag deckt, oder wenn es nicht gelingt, weitere Mitglieder des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereins zu werben, oder die Herren Biersch- bis Biersch-Mitglieder in unserer Stadt (wie anderwärts) zu einem ansehnlichen Gesandten in die Vereinskasse für diese gemeinnützigen Sache zu bewegen. Verteilt wurde unterdessen das neue Mitgliederverzeichnis; des Vorsitzenden wies darauf hin, daß dasselbe 42 Auswärtige mehr Beizime aufweise, welche dem Bezirksvereins Magdeburg treu geblieben sind. Es sei Sache der Mitglieder und Jura des Vereins auf die hiesigen Mitglieder und Nichtmitglieder mit dieser Lasten beschämend einzuwirken, jedoch für sich endlich der gemeinnützigen und schönen Sache des Vereins durch Beitritt anzuschließen. Weiter rühmte der Vorsitzende, daß das Verzeichnis 36 Namen aus dem Vorkreis aufweise, worin die ideale Richtung des letzteren erwiesen sei. Er teilte ferner mit, daß für dieses Jahr an Stelle des noch nicht fertigen Führers wieder 5000 Prospekte über Magdeburg als Postkarte versendet werden. Es folgten nun die Wahlen. Auf einen Antrag von Landtags-Abg. Schachtel wurde der Aufsicht per Affirmation wiedergewählt. Der Vorsitzende dankte im Namen des letzteren. Seminaroberlehrer Köhler trat in Punkt 4 der Tagesordnung den Antrag, einen Weg durch Harte, den Rinderbäcker Wald bis zum Himmelreich, welcher sehr lohnend aber schwer zu finden sei, zu bezeichnen. Dieser und ein Antrag von Stadtschreiber Benz bezüglich Entfernung der ansehnlichen Heden am Raim der neuen Anlage in der Herrenbergstraße wurden angenommen. Rappier trat ferner auf, daß dieser Reis angefangen werde. Nach Erledigung der Anträge ergriff Stadtschreiber Rappel das Wort, um dem Vorsitzenden G. Oberförster Weinand unter Hinweis auf seine langjährigen Verdienste, insbesondere als unerschütterlicher Anwalt der jährlichen Vorschläge herzliche Worte des Dankes zu sagen; er nannte ihn, den jugendlichen Kreis, die Seele des ganzen Vereins und drückte, nach dem Wunsch, daß er noch lange mitwirken möge, ein begeistert aufgenommenes Hoch auf ihn aus. Der also Beizime dankte bewegt. Stadtschreiber Benz machte bezüglich der Vorstandsfrage den Vorschlag den Herrn G. Oberförster zum Vorstand für die innere Verwaltung und zur Vertretung nach Außen zu ernennen, zur Vorauszahlung und Begleitung von Aufsicht einen Vizevorstand zu wählen. Diese Sache wird im Kreise des Aufsichtes weiterbehandelt werden. Regierungsrat Ritter gab seiner Genehmigung darüber herbeden Ausdruck, daß die Stadterhaltung und die bürgerlichen Kollegen in den zwölf Jahren seines Hierseins soviel zur Verschönerung der Stadt getan hätten, wünschte, daß der Impuls zu weiterer Tun in dieser Beziehung immer da sein möge und wählte ihn als den Anwalt für die Stadterhaltung. Nach Schluß des geschäftlichen Teils erkrankte auf Veranlassung des Vorsitzenden, Herr Schullehrer Klager durch den Vortrag zweier innig empfindender Gedichte auf Magdeburg, welche dem neuen Führer durch Magdeburg zur Freude gereichen werden. Außerdem trug der Vorsitzende einige schöne Proben aus dem Viederhagen eines weiteren Magdeburger Dichters des Herrn Polizeipräsident Rapp in Ulla, vor. So war diese Generalversammlung zur allgemeinen Befriedigung verlaufen.

r. Am Sonntag hielt der Hühnerverein „oberes Magdeburg“ im Adler in Pfandorf eine Aufsichtspräsidentenversammlung und verband damit zugleich eine Beschäftigung der schönen Fischschonung des rührigen Fischhändlers Johs. Hartmann vor. Der Vorstand sollte dieser außerordentlichen Anlage das verdiente Lob und forderte zur Nachahmung auf. Besonders hervorgehoben mag der schöne Stand der Brunnentank werden, in der über 150.000 St. Brat und Eier sich befinden. — Es wurde u. a. beschlossen, auf Vereinsreisen hener von Hartmann und Biding-Schornbach, welsch letzterer auch noch viel Jüngling hat, um 20.000 St. Nachforschungen in die Gemäuer des Bezirks anzugehen. Dem Landesverein erhalten wir 20.000 Forelleneier, deren Brat ebenfalls ausgelegt wird. Zum Fischereitag in Gollhof soll ein Vertreter entsandt werden. Im Mai wird in Altkreis eine Generalversammlung abgehalten werden. Ein Fischereitag bildete den Schluß. Die Zubereitung der Fische war eine gute.

-1- Altkreis, 22. März. Gestern mittag hielt die Handwerkerbank in der „Schwäne“ ihre Generalversammlung ab, die sehr gut besucht war. Aus dem Bericht des Kassiers Burghard entnehmen wir, daß bei 640 Mitgliedern der Jahresumsatz über 11 Mill. Mark betrug und einen Ringen von etwas über 17.000 M ergab. Auf den einzelnen Geschäftskonten kamen 5 % Dividende zur Verteilung der Rest wurde teils zur Erhöhung des Reservefonds verwendet, teils auf neue Rechnung vorgelegt. Den Bericht führte der Direktor der Bank, Stadtschreiber Weller von hier.

-1- Altkreis, 22. März. Gestern abend hielt Pfarrer Wagner von Rühnstedt hier im Saal des „grünen Baum“

im Auftrag der deutschen Friedensgesellschaft einen Vortrag, der gut besucht war. An denselben schloß sich eine lebhafteste Debatte an, an welcher sich namentlich die anwesenden Geistlichen beteiligten.

Von der Steinach, 22. März. In den letzten Tagen sind nun von der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins an die Gemeinderäte Ober- und Unteraltheim 3200 bzw. 1500 M zur Verteilung an die durch den im Mai vorigen Jahres niedergegangenen Hagelschlag Beschädigten, deren Nichtversicherung als nichtverschuldet erwiesen ist, eingetroffen.

Rottenburg, 20. März. Unsere Hospizkinder sind seit dem Spätherbst täglich zu Besuche gerückt worden. So hat Max Schödel mit seiner Sägemaschine seit der Hospizernte nicht weniger als 45.000 Stück Stangen zu Brennholz zerlegt.

r. Herrenberg, 22. März. Hier wurde ein 14jähr. Mädchen wegen mehrfacher Diebstähle verhaftet und ins Rgl. Amtsgerichtsgefängnis gebracht. Sie hatte in der Reichshandlung von Hh. Köhler des öfteren Geldbeträge aus der Badenkasse entwendet, bis sie auf freier Tat erwischt wurde. Bei der Vernehmung beschuldigte sie ihren Vater der Anstiftung dazu, weshalb auch dieser verhaftet, dann aber gestern früh wieder entlassen wurde, da die Beschuldigung als unwar erwie. Das Mädchen hatte sich von dem entwendeten Gelde verschiedene Gegenstände gekauft und zu Hause ausgegeben, es seien Konfirmationsgeschenke, die sie von Eltern in der Stadt erhalten habe.

r. Gärtringen, 22. März. In der kürzlich gemeldeten Diebstahlsaffäre wurden gestern durch Landjäger Schilling der ledige Tagelöhner Max Schanz und der ledige Weber Wilhelm Schöll von hier als verdächtig verhaftet und ins Rgl. Amtsgerichtsgefängnis Herrenberg eingeliefert.

r. Stuttgart, 22. März. Eine wichtige Entscheidung hat die hiesige Staatsanwaltschaft betreffs der in den Wirtschaften beschlagnahmten Spielautomaten gefällt, was bei der Rechtsunsicherheit von Bedeutung ist. Es sollen nämlich für die Zukunft alle Automaten, bei denen durch einen Hebel die Münze oder Angel geschleudert wird, oder bei denen durch eine Spirale oder Schraube das Gewinnspiel erreicht wird, als Glücksspielautomaten angesehen und deshalb verboten werden, dagegen sollen die Automaten, bei denen der Spieler durch Fingerdruck eine größere oder kleinere Gewalt auf das Geldstück ausüben und dadurch die Wartezeit bestimmen kann, in Zukunft erlaubt sein.

Salz a. N., 20. März. Ein von Sigwartswangen gebürtiger, im 3. Dienstjahre stehender Gefreiter vom Dragoner-Regiment 25 ließ sich aus Furcht vor Strafe zwischen Bahndamm und Aberg vom Tage über fahren. Der Besondere, der ein tüchtiger Soldat war, soll unmittelbar vor seiner Beförderung zum Unteroffizier gekandert haben.

r. Weilingen Orl. Keitlingen, 22. März. Die der Keitlinger Gewerkschaft zugehörig, soll die Schultheiswahl angefochten werden, weil die Gegner des unterlegenen Kandidaten unwahre Behauptungen aufgestellt hätten.

r. Ehlingen, 22. März. Gestern vormittag wurde im Hammerkessel bei der Bauer'schen Mühle ein männlicher Leichnam gefunden, der schon längere Zeit im Wasser gelegen hatte und als der beim Hochwasser am 6. Februar in Altsch ertrunkene Heizer August Dahn festgelegt wurde. Nachdem am 8. Februar bereits der beim gleichen Unfall ertrunkene Sohil. Müller aufgefunden wurde, wird noch der ledige Leib aus Wasser vermisst.

r. Ehlingen, 22. März. Dem hiesigen Altersverein wurde von den Kollegen ein jährlicher Beitrag von 300 M gewährt. — Der Hausdarle einer hiesigen Wirtin unterlag 70 M und ging damit durch. — Drei junge Burken schaukelten gestern mittag auf einem Rasen im Rasen solange, bis der Rasen umfingelte und alle drei ins Wasser fielen. Zum Glück waren in der Nähe des Ufers, so daß sie sich auf Ertrinken retten konnten. — Unter sehr großer Teilnahme der Einwohnerschaft wurde der 81jährige Privatier Schreudinger herbüß. Er war von der Gründung der Reichsbank im Jahre 1846 an 54 Jahre lang in dieser tätig. Er war einer der ältesten Mitglieder der hiesigen Deutschen Partei.

r. Friedrichshafen, 22. März. Gestern nachmittag erhielt Graf Zeppelin den Besuch der Mitglieder des Luftschiffvereins Straßburg, die ihm ein Album mit Stadtbildern von seiner berühmten Fernfahrt überreichte. Graf Zeppelin bewirtete seine Gäste im Deutschen Haus, wobei der Straßburger Gemeinderat a. D. Dr. Bad mitteilte, die Stadt Straßburg werde bis zum nächsten Besuch des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff eine Ballonhalle fertiggestellt haben. — Samstag abend war Fritz Erich von Weimingen mit Familie im Deutschen Haus zum Besuch des Grafen Zeppelin eingetroffen. Er ist am Sonntag morgen nach Stuttgart weitergereist.

r. Friedrichshafen, 22. März. Um 2.15 Uhr stieg das Luftschiff auf und flog in einer Höhe von ungefähr 100 m über Friedrichshafen nach Gaislach, wobei es gegen einen sehr starken Wind zu kämpfen hatte. Ueber Gaislach machte das Luftschiff eine Wendung, beschrieb einen großen Bogen und nahm seine Richtung fortwährend nach Nordost. In der Teulwalde bei Woggershausen landete das Luftschiff um 3.10 Uhr auf festem Boden ohne jede Hilfe sehr glatt. Um 7/4 Uhr stieg es wieder auf, überflog 10 Minuten später Friedrichshafen und nahm dann seinen Weg Langenargen zu.

r. Friedrichshafen, 22. März. Das Reichsluftschiff kehrte gegen 7/7 Uhr abends, aus der Richtung Ravensburg kommend, hierher zurück. Es nahm seinen Weg über das Rgl. Schloß und führte dann auf dem See nach der kleinen Randerer aus. Die Landung erfolgte um 7 Uhr.

r. Ba
Sohn des
Klergenoss
vorbestanden
ein Feuer
ein Besch
Ranch, das
Zwei rettete
kamen nege
Brüder se
retteten war
Der Umgeh
Hl. Romme

r. R
bauerswer
erhöht sich
Während
Brant, die
während de
war im Hot
des Doppel
Zippy
Kobold von
Haut
Katrie R
auf offener
Oeffnung de
die Nachf
eine Kastr
den dringe
eines Reich
Kobold R
gesehen hat
Der Nachf
falls verha

Eine
Glandolin
jensei Orl

In d
gegen Berg

Bette
Haus

1 G
wage
Schr

Dr.
wan
D

Die
die noch

Die
wieder a

3
können
E

Die
wieder a



schaff einen Vortrag
ließ sich eine lebhaft
lich die anwesenden

In den letzten Tagen
Bühnenleistungen
zahlten 3900 bzw.
den im Mai vorigen
Beschäftigten, deren
sien ist, eingetroffen.

in Hopfenkulturen ist
gerückt worden. So
sine seit der Hopfen-
Stangen zu Brenn-

er wurde ein 14jähr.
berhaftet und ließ
Sie hatte in der
Höhen Geldbeträge
früher Tat erlitten
gige ist ihren Vater
sicher verhaftet, dann
de, da sich die Be-
Widwen hatte sich
Gegenstände gekauft
Informationsgegenstände
ten habe.

er kürzlich gemeldeten
Landjäger Schilling
nd der ledige Wäpfer
ichtig verhaftet und
übrig eingeliefert.

wichtige Entscheidung
ss der in den Wirt-
schafft, was bei der
Es sollen nämlich
i denen durch einen
berit wird, oder bei
auf das Gewinnfach
nten angesehen und
die Kautelar, bei
eine größere oder
übigen und dadurch
aufst erlaubt sein.

von Sigismund
Scheiter vom Dra-
vor Strafe zwischen
verfahren. Der
war, soll unmittelbar
er gefunden haben.
22. März. Wie der
die Schuldenwahl
er des unterlegenen
sicherstellt hätten.

er vormittag wurde
Nähle ein monatlicher
Zeit im Wasser ge-
ter am 6. Februar
Da ihn festgehalten
es der beim gleichen
unden wurde, wird
nicht.

hiesigen Altamt-
drischer Beitrag von
der hiesigen Mägde-
arch. — Drei junge
f einem Nachen im
te und alle drei sind
der Höhe des Ufers,
anten. — Unter sehr
wurde der 81jährige
Er war von der
1846 an 54 Jahre
r ältesten Mitglieder

Seitern nachmittag
der Mitglieder des
ein Klub mit
erfahrt überreichte.
im Deutschen Haus,
D. Dr. Bad mit-
zum nächsten Besuch
sich eine Ballasthalde
d war Fritz Grich
im Haus zum Besuch
er ist am Sonntag

Um 2.15 Uhr flog
Ddhe von ungeklärter
sich, wobei es gegen
tie. Über Grichs
schrub einen großen
wird nach Roubaix.
anbete das Aufschiff
de Hilfe sehr glatt.
überflieg 10 Minuten
früher Weg Langen-

Das Reichsluftschiff
er Richtung Ravens-
schm seinen Weg über
dem See, noch bevor
erfolgte um 7 Uhr.

7. Bad Mergentheim, 22. März. Der zwölfjährige Sohn des Stadtrats Brühner ging hier mit noch zwei Altersgenossen spazieren. Als sie an einem Felsensteil vorbeikamen fiel es den Dreien ein, in dem Felsensteil ein „Fenerle“ zu machen. Durch das Feuer geriet auch ein Festsitz in Brand und entwickelte einen herabragenden Rauch, daß die drei nicht mehr wo ein, noch aus wußten. Zwei retteten sich noch durch Krütschen auf dem Felsen und kamen negerischwarz wieder heraus, während der junge Brühner seinen Tod durch Erstickung fand. Die zwei Geretteten waren bis gestern abend noch nicht vernunftfähig. Der Unglückliche sollte am kommenden Donnerstag die hl. Kommunion empfangen.

Deutsches Reich.

1. Königshaus, 20. März. Hier hat sich ein bedauerndes Drama zugetragen. Vor einigen Tagen erschoss sich ein braver junger Mann, der Fester Schöner. Während er gestern beerdigt wurde, vergiftete sich seine Braut, die Tochter des Fleischermeisters Gerhard hier, während der Abwesenheit ihrer Eltern mit Salzsäure. Sie war im Hotel Post in Pforzheim Zimmerwädchen; der Grund des Doppelselbstmordes ist unbekannt.

Leipzig, 22. März. Hier starb der 86jähr. Dichter Rabold von Gottschall.

Hamburg, 21. März. Vor kurzem wurde hier der Matrose Nobel verhaftet, der den Versuch gemacht hatte, auf offener See den Segler „Kommerzienrat Burjam“ durch Oeffnen der Ventile zum Sinken zu bringen. Nur durch die Wachsamkeit eines anderen Mannes der Besatzung wurde eine Katastrophe verhindert. Rumwehr hat die Unterjuchung den bringenden Verdacht ergeben, daß Nobel mit Hilfe eines Reichsleiters und im Einverständnis mit dem Reeder Alphonse Ahrens, der es offenbar auf die Versicherung abgesehen hatte, bereits drei Schiffe zum Sinken gebracht hat. Der Reichsleiter und der Reeder wurden daher heute ebenfalls verhaftet.

Ausland.

Eine Gemeinde auf der Wandschaft ist Gländolin im Kanton Valais in der Schweiz. Sechs einzelne Dorfgassen im Giffental gehören zu diesem Gemeinde-

verband. Die Dörfer liegen 580 bis 2500 Meter hoch in den Alpen und werden von den Gemeindegliedern im Umherziehen bewirtschaftet. Die sechs Dorfgassen sind in Sommer- und Winterdörfer eingeteilt. Durch dieses Romadieren wird die Eigenart der verschiedenen Bodenlagen in geliebtester Weise ausgenutzt.

Rom, 19. März. Erst jetzt hat sich herausgestellt, daß die Königin beim Besuche des Erdbebengebiets in Messina im Gedränge einen Rippenbruch davongetragen hat. Sie klagt über Schmerzen und Fieber.

Prag, 21. März. Auch am heutigen Sonntag verübten die Tschechen derartige Angriffe auf deutsche Studenten, daß die Polizei und Gesundheitsbeamte gleich und den Wendelpfad räumen mußte.

Paris, 22. März. Nachdem das Streikkomitee der Postbeamten von Clemenceau gestern empfangen worden ist, wurde die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen. Für die sofortige Aufnahme der Arbeit stimmten 32 Mitglieder des Komitees, während 14 sich dagegen aussprachen. Alle Unterbeamten bis auf 6 stimmten für Einstellung des Streiks, von den Arbeitern waren 16 dafür, 4 dagegen.

Paris, 22. März. In einer von 8000 Personen besuchten Versammlung wurde beschlossen, den Streik bis auf Anhörte fortzusetzen. Dagegen stimmten die Arbeiter und Unterbeamten.

Eine serbische Verschönerung. Noch in Wien vorliegenden, angeblich aus bestunterrichteter Quelle stammenden Privatmeldungen besteht in Belgrad eine Offiziersverschönerung, die den Zweck hat, im Falle der Nothwendigkeit der serbischen Regierung den Kaiser Peter zu entthronen und den Kronprinzen Georg zum Kaiser zu ernennen, der dann gekrönt werden soll, bei Krieg gegen Oesterreich zu eröffnen.

Die neueste „Goldthat“ des serbischen Kronprinzen. Das Belgrader Blatt „Zwano“ berichtet, der Kronprinz Georg habe seinen Burschen so mißhandelt, daß dieser seinen Verletzungen erliegen sei. Der Bursche meldete sich vor 3 Tagen im Krankenhaus. Die Ärzte konstatierten, daß er am Kopf und am ganzen Leib durch Hiebe und Fußtritte schwer verwundet war; die Verletzungen waren so schwer, daß alle ärztliche Hilfe vergebens war. Das Blatt schreibt dazu: Warum verheimlicht die Polizei diesen ge-

heimlichen Mord? Warum will man die ganze Sache verheimlichen? Wenn der Mörder gefasst ist, soll er zur Hängung in eine Kerkel, wenn er aber bei Verhaftung ist, soll er verhaftet werden, wie das Gesetz es verlangt. Das menschliche Leben muß doch auch in Serbien geschützt werden. „Zwano“ bringt diese Geschichte an der Spitze des Blattes mit auffallenden großen Lettern zum Abdruck.

Nach Meldungen aus Persien wendern in Bagdad die Truppen gegen den Schah und den Kriegsmilitär. Die Kaiserliche Armee ist in Bagdad eingetroffen. Außerdem verläutet, daß die gemeldete Verwundung des Schahs nicht auf einen Unfall mit dem eigenen Revolver zurückzuführen ist. — Die Belagerung von Ladriz dauert fort. Die der Stadt benachbarten Dörfer wurden von den Truppen des Schahs in Brand gesteckt. Die Brotsorte wird immer bedenklicher. Hungrige Menschen belagern fruchtlos die Bäckereien. — Die Bewohner von Bender Abbas am Persischen Golf haben sich den Nationalisten angeschlossen, die das Volk befreien und die Verwaltung der Stadt übernehmen.

Wichtigste Todesfälle
Christ Weiser, Privatier, Freudenstadt; Georg Kopp, Dozent, 28 J., Gersdorf; Wilhelm Ranz, Lehrer, 63 J., Gersdorf; Karl Stöpper, Bäckereimeister, 51 J., Gersdorf; Karl Stöpper, 68 J., Gersdorf.

„Eine bedeutende Erleichterung“ der Beschaffung gewährt das neue, schnell belüftete Waschmittel

„DIXIN“ bei besten Gebrauch weicher und härte vollkommen überflüssig werden. Die Wäsche wird aus kurzer Zeit gewaschen, schon gelassen und nachher mit der Hand oder Maschine leicht nachgewaschen; sie ist allabendlich blühenweiß geworden, wie auf dem Rasen gebleicht. Vorheriges Einweichen der Wäsche in „Dixin's“ Bleich-Soda ist entbehrlich, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Da „Dixin“ frei von Chlor und scharfen Stoffen ist, wird die Wäsche nicht im geringsten angegriffen, sondern im Gegenteil durch den Formalin jeder mechanischen Behandlung des Gewebes sehr geschont.

Vertrieb und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emit. G. W. Kaiser) Regensburg. — Für die Redaktion verantwortlich: E. Bauer.

Satterbach.
Fahrnis-Verkauf.
In der Konradstraße Nr. 100 kommen am
Mittwoch, den 24. d. Mts.
gegen Barzahlung zum Verkauf
vormittags von 8 Uhr an
im Gasthaus zur „Traube“:
Betten und Leinwand, Küchengeräth, Bücher und allerlei
Hausrat.
Nachmittags von 2 Uhr an
vor dem Knorr'schen Hause:
1 Chaise, 2 Chaisengeschnitten, 2 Pferdebedecken, 1 Langholz-
wagen, verschiedene Ketten, 1 kleinerer Wagen, 1
Schreinwerk, darunter 1 Wisett, 1 Kommode, 1
2 Sofa, mehrere Kästen, 1 Regulator, 1 gol-
dene Uhr und Kette, 1 ältere Futter-
maschine, verschiedene Fässer,
1 feinerer Krautstande, 800
Ltr. Most, 1 Waschwindmaschine, 1 Bade-
wanne, 1 Gullenfah, ca. 80 Ztr. Sen zc.
Liebhhaber sind eingeladen.
Den 19. März 1909.
Konkursverwalter:
Weiser.

**Küchenmädchen-
Gesuch.**
Suche zum sofortigen Eintritt
oder 1. April ein Küchenmädchen.
Lohn 40 Mark pr. Monat.
Emil Schalte,
Ratskeller Pforzheim.

Satterbach.
**Tüchtiger
Möbelschreiner**
kann sofort eintreten bei:
Karl Kaupp.

Oberjettingen.
Ca. 40—50 Ztr. gut einge-
brachtes
**Heu und
Oehmd**
hat zu verkaufen
Franz Schultze, Rens, Wts.

Regold.
60—80 Ztr.
gut eingebrachtes
**Luzern- und
Esparheu**
hat zu verkaufen
H. Summ z. Schiff.

Wüdingen.
Eine noch gut erhaltene
Wasserwalze
hat billig abgegeben
Joh. Harr, Wagnermeister.

Emmingen.
1 Leiterwagen,
für Einspänner oder
2 Räder passend, hat zu verkaufen
Bernhard Martini
Schiedsmstr.

**Formulare für
Pferd- und Rindviehhäute**
empfiehlt
G. W. Kaiser.

Tatsache ist es,
daß die so kräftige und wohlschmeckende Würze
„Knorr-Sos“ nur aus Pflanzen gewonnen wird.
„Knorr-Sos“ würzt alle gesalzenen Speisen;
dabei viel billiger als alles ähnliche.

Trültzsch's Citronensaftkur
Naturheilkraftiger Citronensaft aus frischen Citronen
gegen Gicht, Rheuma, Fettsucht, Ischias, Hals-, Blasen-, Nieren u.
Gallenst. Probst, nebst Anweisung u. Dankschr. v. Gehelster,
bei Angabe d. Zeitung gratis u. franco oder Saft v. ca 60
Citronen 3.25. v. ca 120 Citr. 5.50 frko. — (Nachh. 30 Pfg.
mehr.) — **Wiederverk. gesucht.**
Zu Küchenzwecken u. Bereitung erfrischend. Limonaden annehm.
Helmar Trültzsch, Berlin O. 34, Königsburgerstr. 17.
Lieferant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T.
Rheumatismus. Herr Ph. R. schreibt: Nach Gebrauch Ihres
Citronensaft ist nun alles beseitigt, ich fühle mich
in die Jünglinge, zurückversetzt trotz m. 52 Jahre. Mein Körper war ein
reines Durcheinander; Magen-, Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, in a.
Gliedern u. zeitweilig heft. Schmerzen in demselb. Rücken l. Nacken, Muskeln
der Oberarmel u. Gicht in den gr. Zehen mit heft. Schmerzen u. Geschwulst
kann die Waden. Ich fühle mich verpfl. Ihren Citronensaft anzuwärmen u. empfl.
Fettsucht. Bitte mir umg. 1. 5.50 Mk. Citronensaft zu senden, wenn
Ihnen zu m. Freunde mitt. dass ich 8 PM. abgesehen.
habe, u. werde Ihr. Saft küsst. in m. Hause nicht fehlen lassen. Franz A. F.
Wiederverkäufer gesucht.

Grosse Wäsche Spielerei
mit dem
modernen
Waschmittel
Seifenschuppen „Forelle“
Neu!
Hochwertiges, Entschäumer
ohne schädlichen Natriumcarbonat
D.R.G.M. 97525
macht
Waschbrett,
Bürsten, Reiben und
Rasenbleiche vollständig ent-
behrlich, denn einmaliges Kochen
liefert saubere, blütenweiße Wäsche.
Garantiert ohne Chlor, nicht scharf und nicht ätzend.
Uebervoll enthalten 2.00 Pfg. per Original-Paket.
Empfiehlt durch die Alleinimporteur Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik
Gehr, Harr, Regold (Wülfrich).

Handwerkerbank Nagold e. G. m. u. H.
Beim alten Kirchthurm :: Telefon Nr. 26.

Gewährung von Credit in laufender Rechnung.
Gewährung von Darlehen auf bestimmte Zeit.

Eröffnung verzinslicher Check-Contis.

Ankauf und Einzug von Wechseln.

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art.

Erlaßung einer Reihe erstklassiger, z. T. mündelsicherer

Hypothekbankpfandbriefe

zu Originalbedingungen, ohne jede Berechnung von Spesen.

Erlösdigung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu
coulantesten Bedingungen.

Bildberg.
Rüchsen
Donnerstag, 25. ds. (Karfi)
große
Kundebörse
im Gasthaus zum Jägerhof.

Nagold.
Milch
bringe in empfehlende Erinnerung,
ebenso führe

prima Hofe
Marie Wirth.

Baldorf.
Einen älteren, noch gut erhaltenen
Ruhwagen
hat zu verkaufen
Jakob Watz, Wagner.

Handwerkerbank Nagold e. G. m. u. H.

Mit Wirkung ab 1. April 1909 setzen wir den Zinssatz
für

Zinsen im Conto-Corrent-Soll auf $4\frac{1}{2}\%$
Zinsen im Conto-Corrent-Haben auf $3\frac{1}{2}\%$

fest und bringen gleichzeitig zur Kenntniss, dass wir die
Umsatzprovision im Conto-Corrent-Verkehr
mit Wirkung vom 1. Januar 1909 an auf
1 pro mille ermässigt haben.

Besonders empfohlen:



in Würfeln zu 10 Pfg. für 3 Teller Suppe. In den Sorten
Paprika-Julienne, Reis, Grünkorn, Riebels, Erbs usw. stets
frisch vorrätig bei Berg & Schmid.

Elegante Neuheiten

Beste Qualitäten.

Kaufhaus Hettler, Nagold, Marktstrasse.

Damen-Konfektion

in den neuesten und schönsten Sachen, schwarze und farbige Stücke,
schwarze Paletots von Mk. 7.50 an bis 30 Mk. Beste Ausführung.

Kleider-Stoffe

schwarz und farbig

Moßar und Cheviot von Mk. 1 der m an. Satin, Kammgarn,
Grenadine, Moßarkrepp. Entzückende Blumenneuheiten.

Herren-Wäsche

Kragen, Kravatten, Vorhemden, farbige Garnituren, Trikotwäsche,
elegante Neuheiten, :: großartige Auswahl.

Ausputz und Borten

Spitzenstoffe, Borten, schwarze und farbige Seidenstoffe, Waschborten,
Stickerien Knöpfe, Faden, Seide, Rüschen, Besenleihen, Band, seidene
Band, Lihen, Gürtel, Damenkragen, sämtliche Nähartikel, ::

Baumwoll-Waren

Bettbarchent, Bettzeug, Schurzzeug, Möbelskrepp, Zellulose
Damast, weiße Tücher, Blautuch, Sosenzeug, Sandtuchzeug, ::

Handschuhe, Gürtel, Korsetten, Fertige Wäsche, Strümpfe, Arbeitshosen.

Billigste Preise.

W. Hettlers Nachfolger, Nagold.

Feste Preise.

Nagold.
Einen Dorf
Milch-
schweine
verkauft
am Mittwoch, den 24. März,
vormittags 11 Uhr
Gottlieb Rapp.

Halterbach.
Deer gut überwinterter
Bienen-
völker,
Bastardbräuer,
etf. leere, bereits noch neue
Bienenkästen etc.,
sowie ein noch sehr gut erhaltenes
Schiedmayer'sches
Tafelklavier
verkauft gegen Vorzahl, zu annehm-
barem Preis
P. Mitschelen.

Halterbach.
Krankheitshalber verkaufe ich am
Donnerstag, d. 25. März
mein 4jähriges
Pferd,
Kappwallach,
guter Gutsdämmer.
Größe 1.65 m.
Anorr, Postbote.

Cognac
BADENIA
mit der Flagge.
GESTICHT BESONNENE MARKE.
aus besten französischen (Charente)
Weinen destilliert.
Wunderlich billiger, aber ebenso
gut wie französischer Cognac.
Probieren Sie „Cognac
Badenia mit der Flagge“!
Sie werden sicherlich da-
mit zufrieden sein!
Besonders preiswerte, unübel-
schmeckliche Qualität: 1/2 Fl., 1 Fl.
Marke: 1.20, 2.40
- „Bismarck“ - 1.20, 2.40
- „Kaiser“ - 1.20, 2.40
- „König“ - 1.20, 2.40
- „Kaiserin“ - 1.20, 2.40
Diese renom. Marken empfiehlt
Berg & Schmid.

Gesang- ::
Bücher ::
in großer Auswahl
empfiehlt die
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Bronnbach, den 22. März 1909.
Trauer-Anzeige.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und
Bekanntem, geben wir die schmerzliche Nachricht,
daß unser I. Sohn, Vater, Bruder u. Schwager
Johann Georg Renz
Farenhalter
nach jahrelangem schwerem Leiden im Alter
von 64 1/2 Jahren am Sonntag, den 21. März,
nachmittags 4 Uhr (sanft in dem Herrn ent-
schlafen ist.
Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:
Marie Renz mit ihren Kindern.
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag um 2 Uhr statt.

Bildberg.
empfehle ich
Zur
Saat  **Klee-**
Samen
(dreiblättrigen und etwigen),
Schwedenklee :: Zetterklee
Saatwiden :: Saathafer
Grassamen-Mischung, für feuchten und
Sämtliche Garten-Samen, trockenen Boden.
Reinlichigkeit kann garantiert werden. Sämtliche Klee-
samen sind garantiert selbstfrei und frei von ausländischer Ver-
mischung.
G. Eberhardt.

Nagold.
Reich gewässerte
Stokfische
empfiehlt
Heinrich Gaus.
NAGOLD.
Empfehle mein Lager
verschiedener Sorten
Rot- und Weiss-
Weine 
zur geneigten Abnahme.
J. Gutekunst,
Küferei u. Weinhdlg.

Schöner Deint
ein gutes, reines Getränk, köstlich, jugend-
frisches Getränk, weise, sanftmütige
Gaut ist der Wunsch aller Damen.
Wird dies erzeugt die allein echte
Stedenpferd-Villenmilchseife
von Bergmann & Co., Reichen-
bach St. 50 - bei: G. W. Zaiser und
Louis Bökle.
Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Nagold:
Geburten: Klara, Tochter des Wilhelm
Renz, Tagl., den 20. März.

Schleier täglich
mit Ausnahme
Sonntags und Feiertagen
Preis vierteljährlich
von 1.10 Mk. mit De-
koration 1.20 Mk. im Be-
trag 10 km-Weise
1.25 Mk. im übrigen
Württemberg 1.25
Monatsabonnement
nach Vereinbarung

Nr. 69
Bez
Mit dem 1.
„Der
in das 2. Quartal
Der Gesell-
„Das Bland-
tagblatt“ und
folgt bei jedem
1
im übrigen Viertel
1 Mark
für Nagold u.
lohn 1.10 Mk.
Der Beser-
Stadt, Bezirk un-
Ständen. Es f-
Blatte eine wirk-
Wir bitten
Erweiterung des
Blattes beim Ver-
braucht. Auch d-
von der Post an
jeder Briefträger

Schwerer
Die Schwere
die der R. Beate
ist. Sie ist ein-
Robert Bräunle
Die Kathol-
weiterhin Hand-
weiser im Hoch-
gehen.
Der Unter-
theoretische Unter-
zweiten 2-jährige
Bildungsjahre.
besonderer Unter-
mit Berücksichti-
Grundlagen der
Debenstige
die das 14. Je-
Jahre ihres Ein-
eine dreijährige
ordentliche Schü-
junge Leute (ist
die nur 1 ober
Das Schu-
25 A. für arbei-
teilweise über ge-
Als Bergsch-
erhalten die S-
wöchentlich 5 A.
Für Wohn-
inhaber in pass-
Das neue
fragen und An-
Betriebsinhaber
Stuttgari.

der R. Beate
Kaufhaus ein-
An der La-
wurde mit Gen-
und Schulwesen
landwirtschaftlich
Dozent für Land-
und Wirtschaft-
selbst, sowie al-
liches Maschinen-
gestellt. In leg-
die Aufgabe zu,
einzufragen, Gen-
Nachrichtenswesen
erteilen, sowie
in das Gebiet
Mündliche
Nagen sowie Kary